

Freundschaft

~ Was wären wir nur ohne sie ~

Von abgemeldet

Kapitel 15: Wir halten zusammen

Kapitel 8.1: Wir halten zusammen

~ Uruha ~

Hoffentlich lässt sich der Kerl nicht so schnell wieder bei uns blicken. Wie kann er es aber auch wagen, Hiroto und Saga anzugreifen? Als wenn es nicht schon reicht, dass Aoi im Koma liegt und Kai mittlerweile ein nervliches Frack ist. Ohne Tora traut der sich nämlich nicht mehr vor die Tür, was irgendwo selbstverständlich ist, wenn man beinahe einem Mordanschlag zum Opfer gefallen wäre.

Was ist nur aus uns geworden. Wir waren doch mal so glücklich alle zusammen und nun... zerfällt vielleicht unsere Band, unser Traum und was am wichtigsten ist, unsere Freundschaft. Das können wir einfach nicht zulassen.

„Leute“, wende ich mich an alle. „Wir müssen etwas unternehmen.“

„Ja, aber was? Der Kerl ist uns immer einen Schritt voraus und... ganz ehrlich, ich weiß nicht wie wir den loswerden sollen. Schließlich existiert immer noch dieses Video von Daichi und Reita.“

„Richtig, Shou, aber du vergisst, dass Daichi sich damit ins eigene Fleisch schneidet.“

„Verstehe ich nicht“, flüstert Hiroto.

„Aber ich“, freut sich Nao. „Wenn er das Video veröffentlicht, dann wirft das auch ein schlechtes Bild auf ihn. Seine Karriere wäre dann genauso im Eimer.“

„Ihr vergesst aber, dass er früher Pornodarsteller war“, wirft Saga ein, der immer noch an Hiroto angelehnt dasteht. „Ihm wird das bestimmt nichts ausmachen und... Uruha, Hiroto, kann ich bitte kurz mit euch reden? Es ist wirklich wichtig.“

„Das ist nicht mehr nötig“, meine ich und lächle ihn verliebt an.

Sicher, ich war enttäuscht von ihm und auch verletzt, aber... ich kenne ja nun die Wahrheit und außerdem... ich hätte ihm vertrauen müssen, denn darauf sollten Beziehungen beruhen.

„Aber, ich...“ stottert Saga. „Bitte, ich will das richtig stellen. Ich habe doch nicht mit Sakura...“

„Das wissen wir bereits“, unterbricht Hiroto ihn. „Wir haben alles mit angehört.“

„Wie das?“ Saga ist sichtlich irritiert.

„Naja, du... hast praktisch Hiroto angerufen.“

„Hä“ Sehr intelligent, Saga. „Das verstehe ich nicht. Ich habe doch auf Aufnahme gedrückt.“

„Wolltest du vielleicht, aber das hast du nicht. Dummkopf.“

„Ich glaub ich brauche eine Mütze voll Schlaf“, stöhnt Saga und lässt sich auf den Boden plumpsen. „Das wird mir hier alles zu viel.“

Hiroto geht zu Saga in die Hocke und streichelt ihn über den Rücken. Verliebt schauen die beiden sich an. Auch ich geselle mich zu meinen beiden Lieblingen und ziehe beide in eine warme Umarmung. Ich will keinen der beiden mehr verlieren, nie wieder.

„Na los“, höre ich Shou sagen. „Umarmen wir uns alle. Als Zeichen unserer Freundschaft und dem Zusammenhalt.“

Kurz darauf nehme ich weitere Arme war, die sich um meinen Körper schlingen. Schlussendlich, sind wir ein einziges Knäuel aus Armen. Das tut richtig gut.

„Sei froh, Saga, das diesmal nur Hiroto und Uruha alles mit angehört haben und nicht wie beim letzten Mal, noch andere Personen“, unterbricht Tora die Ruhe.

Sofort lösen wir uns alle wieder voneinander und Hiroto, Saga und ich, glotzen Tora regelrecht an.

„Wie meinst du denn das jetzt?“ frage ich, denn ich habe nicht die geringste Ahnung, wovon Tora da quasselt und an den Gesichtern von den anderen beiden erkenne ich, dass es ihnen genauso geht.

„Na-ja, erinnert ihr euch noch an euren Videoabend, wo ihr Moon Child, von Gackt geschaut habt?“

„Ja...“, sagen wir drei zusammen.

Irgendwie habe ich ein ungutes Gefühl.

„Hiroto hat wohl angedroht Gackt an zu rufen um ihm zu erzählen, was ihr über dessen Film gesagt habt. Das er unrealistisch sei und...“

„Ja, ja, wir wissen was wir gesagt haben, aber... woher weißt du das?“

Toras grinsen wird immer breiter und mein ungutes Gefühl, wird dadurch noch verstärkt.

„Ihr wolltet Hiroto das Handy aus der Hand schlagen und dabei muss wohl einer von euch auf den Hörer gekommen sein. Jedenfalls hat Gackt alles mit angehört, genauso wie Reita und ich. Wir sind uns an dem Abend nämlich in einer Bar begegnet. Das Gackt über eure Einschätzung seines Filmes nicht sehr erfreut war, muss ich euch bestimmt nicht sagen, oder?“

Oh Gott wie peinlich. Jetzt verstehe ich auch, warum Gackt so böse geschaut hat, als ich ihm mal beim Einkaufen gesehen habe.

„Das ist alles deine Schuld“, gifte ich Hiroto, gespielt böse an.

„Was?“, empört er sich. „Du spinnst doch.“

Beleidigt dreht er sich weg von uns und verschränkt die Arme vor die Brust. Mein kleiner Kindskopf.

„Nicht schmollen, süßer“, wollen Saga und ich ihn wieder milde stimmen, aber wenn Hiroto einmal bockig ist, dann wird das schwer, es sei denn... Man kitzelt ihn.

~~~ \* ~~~ \*\* ~~~ \* ~~~

~ Tora ~

Wie die drei es in ihrer Beziehung aushalten ist mir echt ein Rätsel. Aber lustig ist es schon, zu sehen wie sie über einander herfallen und... sich gegenseitig auskitzeln... alles andere will ich schließlich nicht sehen oder hören müssen.

Nach fast drei Minuten haben sie sich aber wieder beruhigt und sind dementsprechend, total ausgepowert.

Es hat gut getan, mal wieder ausgelassen sein zu können, aber jetzt sollten wir wieder ernst werden. Es gibt immerhin noch ein Problem zu lösen, oder halt... eigentlich drei Probleme. Einmal Daichi und dann noch Reita und Ruki. Ich mache mir nämlich langsam aber sicher Sorgen um unseren kleinen Kampfzweig. Das der sich jetzt seit fast einer Woche nicht mehr gemeldet hat, ist sehr beunruhigend, immerhin wissen wir bereits, zu was Daichi alles fähig ist.

„Wir müssen uns aufteilen“, werfe ich in den Raum und habe sofort die Aufmerksamkeit von allen, na-ja fast allen, denn Miyavi und Kai sind etwas teilnahmslos. „Eine Gruppe versucht Reita aus dem Gefängnis raus zu holen, eine weitere sucht nach Ruki und ich werde bei Kai bleiben.“

„Apropos Kai. Was hat Daichi dir eigentlich noch zugeflüstert? Das war doch bestimmt nichts Gutes, oder?“ Oh, daran habe ich gar nicht mehr gedacht – Danke Shou.

„Wortwörtlich? ... Mit dir bin ich noch lange nicht fertig.“ Mistkerl.

„Das soll er mal versuchen“, knurre ich und ballte meine Hände zu Fäusten. „An mir wird der so schnell nicht vorbei kommen.“

„Nao und Hiroto werden sich um Reita kümmern und versuchen ihn irgendwie aus dem Gefängnis zu bekommen. Miyavi? Ich möchte das du ins Krankenhaus gehst und bei Aoi bleibst, einverstanden?“ Miyavi nickt und macht sich sofort auf den Weg, vorher gibt er Kai aber noch einen Kuss auf die Wange.

„Pass auf dich auf, kleiner“, flüstert er ihm noch ins Ohr und ist dann auch schon verschwunden.

„Shou und Saga, ihr beide sucht nach Ruki. Beginnt bei Daichi zu Hause.“

„Wird gemacht.“

„Tora? Du und ich wir werden bei Kai bleiben und ihn keine Sekunde aus den Augen lassen. Sind alle mit ihrer Rollenverteilung einverstanden?“

Alle nicken wir Uruha zu und jede Gruppe macht sich dann auf den Weg. Ich schnappe mir Kais Hand und zusammen mit Uruha, verlassen auch wir den Proberaum.

~~~ \* ~~~ \*\* ~~~ \* ~~~

~ Nao ~

Hiroto und ich sind am Polizeirevier angekommen, wo Reita derzeit noch festgehalten wird und sitzen seit ungefähr fünf Minuten im Warteraum. Man hat uns angewiesen dort erst einmal Platz zu nehmen, da der zuständige Beamte noch in einer Vernehmung ist. Hiroto sitzt schweigend neben mir und scheint tief in Gedanken versunken zu sein. Irgendwas bedrückt ihn doch.

„Was ist los, Pon?“

„...“ Keine Reaktion.

„Du wärst lieber mit Saga oder Uruha in einer Gruppe, habe ich recht?“

Hiroto sieht mich aus großen Augen an und schüttelt heftig den Kopf.

„Das stimmt nicht, Nao, ich... Ja du hast recht“, fügt er geknickt hinzu. „Aber das hat nichts mit dir zu tun, ehrlich, Nao.“

„Weiß ich doch, kleiner“, lächle ich. „Es ist nur verständlich, dass du bei den beiden

sein möchtest. Ich hätte Shou jetzt auch gerne an meiner Seite.“

„Warum hat er mich denn nicht mit Saga zusammen in eine Gruppe gesteckt?“

„Weil er dich nicht in Gefahr bringen wollte.“

„Wie meinst du das?“

„Sieh mal. Nach Ruki zu suchen, oder auf Kai auf zu passen, ist derzeit nicht gerade ungefährlich. Daichi kann überall auftauchen und Uruha wollte einfach nicht, dass du noch einmal mit Daichi zusammen triffst. Das vorhin war für ihn schon schlimm genug.“

„Ja, aber... er hätte mich doch mit Saga zusammen hierher schicken können.“

„Und Shou und mich in eine Gruppe stecken?“

„Als wenn ihr lieber übereinander herfallen würdet, anstatt Ruki zu suchen.“

„Das natürlich nicht, aber... sieh mal, Hiroto, ich kann doch von uns allen am besten mit den Behörden verhandeln.“

„Hast ja recht, ich bin nur irgendwie...“

„Ich weiß schon, Hiroto, ich weiß schon.“ Liebevoll nehme ich unseren Kleinen in den Arm und er legt seinen Kopf auch sofort auf meine Schulter ab. „Es wird alles wieder gut.“

Einige Minuten verweilen wir beide so, doch dann fühle ich plötzlich eine Hand auf meiner Schulter.

„Nao?“ Ich sehe auf und muss mehrmals blinzeln.

„Kiro? Bist du das wirklich?“

„Ja! Man ey, dich hier anzutreffen ist aber eine Überraschung. Was machst du hier?“

„Wir wollen eine Kaution für einen Freud von uns bezahlen. Der hat letztens jemanden eine verpasst und...“

„Ihr seit die Freunde von Herrn Suzuki?“

„Ja...“

„Ich bearbeite den Fall und... nur eine verpasst ist gut gesagt, Nao. Habt ihr euch das Opfer mal angesehen?“

„Ähm ja, vor zwei Stunden erst und er sah wie immer aus.“

„Kann gar nicht sein“, flüstert Kiro. „Kommt mal mit.“

Ich ziehe Hiroto nach oben und folge mit ihm dann Kiro. Wir betreten anscheinend sein Büro und er bietet uns beiden sofort einen Sitzplatz an.

„Ach, dass ist übrigens Hiroto“, stelle ich unseren kleinen, Kiro vor. „Und Hiroto, dass ist Kiro, ein alter Freund von mir.“

„Freut mich.“

„Mich ebenfalls, Hiroto. Und ich bin nicht nur ein alter Freund von Nao, sondern seine Sandkastenliebe. Nicht war, Sternchen.“

„Hör auf damit, Kiro“, meine ich und verdrehe meine Augen.

Wieso muss er ausgerechnet vor Hiroto meinen alten Spitznamen erwähnen. Der ist doch so ein Plappermaul, was er sich eindeutig bei Saga abgeschaut hat und wird es bestimmt weitererzählen. Ich bin ja sowas von geliefert.

„Nao ist mit Shou zusammen und...“

„Keine Sorge, kleiner. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder.“

„Wow, drei Kinder? Wann hast du dafür denn Zeit gehabt?“

„Drillinge! Wir konnten nichts dafür. Und nun Spaß beiseite, ich wollte euch ja was zeigen. Hier...“ Kiro holt eine Akte aus seinem Schrank und gibt mir dann ein Foto daraus.

Und was ich da sehe, lässt mich stutzen. Das kann doch gar nicht sein. Hiroto beugt sich zu mir rüber und wirft ebenfalls einen Blick auf das Foto.

„Dieses Arschloch“, zischt er. „Der hat sich die Veilchen bestimmt an geschminkt.“

„Warum sollte er das tun?“

„Weil er ein Arschloch ist.“

„Hiroto“, versuche ich ihn zu beruhigen.

„Was denn, ist doch wahr.“

„Nao! Kannst du mich bitte aufklären?“

„Sicher. Also es ist so. Vor zwei Jahren verschwand Kai, der Drummer von Gazette und Daichi nahm seinen Platz ein. Doch Kai ist nun wieder da und seine Jungs wollen ihn natürlich wieder zurück haben. Das scheint Daichi aber nicht zu gefallen und er hat Kai erst gedroht, ihm dann einen Schläger geschickt und vor einem Tag, hat er ihn umbringen lassen wollen. Bei dem Angriff ist Aoi, ein Freund von uns, schwer verletzt wurden und liegt nun im Koma. Er hat Kai beschützen wollen. Reita ist mal mit Kai zusammen gewesen und... er liebt ihn auch heute noch. Für ihn ist Kai wie ein kleiner Bruder und... dass Daichi ihn hat umbringen lassen wollen, das hat ihn rasend gemacht. Er ist dann zu Daichi hin und hat ihm eine gescheuert. Aber wirklich nur eine. Der Kerl hat nichts weiter abbekommen. Nicht mal eine blaues Auge hatte er.“

„Ja und heute hat er Kai wieder gedroht und außerdem ist Ruki verschwunden. Er wollte sich bei Daichi einschleimen und seit einer Woche haben wir nichts mehr von ihm gehört. Da muss was passiert sein. Ganz sicher. Bitte, sie müssen uns glauben. Helfen sie uns.“

Hiroto schaut Kiro aus wässrigen Augen an und eine kleine Träne, löst sich aus ihnen.

„Ist das wirklich alles wahr?“ fragt Kiro und schaut mich an.

„Ja. Außerdem erpresst er Reita und... Kiro? Habe ich dich jemals angelogen?“

„Nein, das hast du nicht ... Ich glaube euch.“

„Danke!“ Erleichterung macht sich in mir breit und endlich, kann ich wieder aufatmen. Können wir alle wieder aufatmen.